



## Von der Macht der Musik

520 Gäste begrüßten im Theater im Park das neue Jahr heiter und optimistisch

Bad Oeynhausen. Mit unbeschwerter Heiterkeit katapultierte die Nordwestdeutsche Philharmonie einmal mehr die Gäste im Theater im Park in das Neue Jahr. Die Zutaten der gelungenen Festlichen Matinee waren neben Heiterkeit und Optimismus ein musikalischer Tanz auf dem Vulkan, eine unterhaltsame Moderation und ein raffiniertes Menü am gedeckten Tisch im Kaiserpalais.

Auch im 15. Jahr geriet das nach wie vor sehr begehrte Neujahrskonzert zu einem glänzenden Erfolg. Im schon seit vielen Monaten komplett ausverkauften Theater im Park erlebten die 520 Gäste musikalische Hochgenüsse aus Schlagern und Filmmusiken der 30er Jahre, darunter einen waschechten Rummel, einen Wutausbruch und eine Hochzeit. Denn der gefeierte Höhepunkt des Konzertes war gestern ganz eindeutig die Berliner Sopranistin Katja Beer.

Glitzernd und kräftig, lyrisch und dramatisch zugleich, mühelos in den Koloraturen und erstklassig zu verstehen wechselte die Opern- und Konzertsängerin im Nu zwischen Chansonette und Diva, zwischen Lebensfreude und Revuestimmung. Ob als italienische Elisa in Franz Lehárs Operette „Paganini“, als ungarische Julischka in Fred Raymonds Operette „Maske in Blau“ oder als deutsches Mädchen in Fritz Löhner-Bedas Schlager „Was machst Du mit dem Knie, lieber Hans?“ - Katja Beer eroberte das Publikum im Sturm und wurde auch nach einem Potpourri von Zugaben nur ungern entlassen.

Mit einem besonderen Bonbon verwöhnte Dirk Kaftan, Dirigent und Leiter der Nordwestdeutschen Philharmonie sein Publikum: Damit das Orchester den Schlager „Das gibts nur einmal, das kommt nicht wieder“ des 1961 verstorbenen Komponisten Werner Heymann spielen konnte, hatte er im Vorfeld die Noten von seiner Tochter Elisabeth besorgt. Mit einem Hauch von Hauptstadtluft, dem Schlager „Berliner Luft“ als Zugabe, verabschiedete sich das gefeierte Orchester in das neue Jahr.

Mit Zitaten aus der Bergischen Volkszeitung von vor fast 150 Jahren sorgte auch in diesem Jahr Margrit Harting, die Vorsitzende der Philharmonischen Gesellschaft, für humoristische Nachdenklichkeit. Etwa mit dem Neujahrswunsch: „Gib den Regierungen ein besseres Deutsch und den Deutschen eine bessere Regierung.“